Informations-Dienst
zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten

ERSCHEINT WÖCHENTLICH Nr. 16 16.12.1973



6 FRANKFURT
homburger str.36
tel.0611/77 46 96

postscheckkonto
w.spruck;frankfurt 60
nr.525228-602

BÜROZEITEN:
mo, mi, fr, 10 -14uhr

REDAKTIONSSCHLUß
FREITAG 20 uhr!

verantwortlich:
peter m. borch
1 berlin 33

KONTAKTZENTREN

1 BERLIN
links-unten red.
tel.8511344

2 HAMBURG
buchladen manifest
schlüterstr.79
tel.44 40 03

463 BOCHUM-querenbg
evang.stud.gemeinde
lennershofstr.66
baracke VIII
tel.701465

5 KÖLN
pol.buchladen
zülpicher str.197
tel.44 61 71

74 TÜBINGEN
aktion-pol.buchladen
nauklerstr.20

8 MÜNCHEN
basis-buchhandlung
adalbertstr.41 b
089/2809522

MONATSABONNEMENT 5.-

INLAND

AUSLAND

DOKUMENTATION

HAUSMITTEILUNGEN

das id-kollektiv wird die woche nach den feiertagen mit einer nummer aussetzen. das hat verschiedene gründe. zum einen sind mehrere leute zu dieser zeit verreist. zum zweiten wollen wir auch mal ein paar tage regenerieren, denn der wust von arbeit, der hier anfällt, hat uns ganz schön geschafft. auch sollen in dieser zeit die arbeits- und politischen schwierigkeiten innerhalb der gruppe diskutiert werden. die probleme und diskussionen von uns werden in späteren hausmitteilungen gedruckt.
der ID wird, wie wir erfahren haben, im Knast in bruchsal, stuttgart stammheim sowie dem vollzugs-krankenhaus hohenasperg beschlagnahmt. interessant sind die völlig unterschiedlichen begründungen:
1. bruchsal: "die für den gefangenen ... am 3.12.1973 eingegangenen schriften "informations-dienst" nr. 12 vom 17.11.73 und nr. 13 vom 24.11.73 werden gemäß nr. 155 abs.2 dvollzo angehalten und sind zu den effekten zu nehmen.
gründe: aus dem vorwort der schriften ergibt sich, daß ihr ziel darauf gerichtet ist, den klassenkampf anzuheizen. dies geht aus der formulierung hervor, wonach "sauereien der herrschenden" durch aktivitäten an der basis "durchbrochen" werden sollen. aus dem inhalt der schriften ergibt sich weiterhin eine unterstützung bzw. sypathisierung der "roten hilfe organisation". dies geht auch aus dem aufkleber hervor, der auf dem briefumschlag angebracht ist und als absender den der "roten hilfe" trägt. die lektüre dieser schriften ist daher geeignet, die ziele des strafvollzugs zu gefährden."
2. hohenasperg: beschlagnahme erfolgte nach ziffer 1 av d. im (arbeitsanweisung verwaltungstechnischer art, der ID sei nicht im handel und abonnement zu erstehen).

FRANKFURT (ID)
14. dezember 73

DIE AUSWIRKUNGEN DER "ÖLKRISE" AUF DIE KOMMENDEN TARIFRUNDEN

an zwei freitagnachmittagen (7. und 14.12.) machte die SAG (sozialistische arbeitergruppe) in verschiedenen stadtteilen infostände, um auf die konsequenzen der "ölkrise" für die nächsten tarifrunden hinzuweisen und zu einer militanten lohnpolitik aufzurufen.

zur vorbereitung der infostände und der diskussion mit der bevölkerung hatte die SAG ein diskussionspapier erarbeitet, dem folgende auszüge entnommen sind:

"der wichtigste aspekt der ölkrise ist, daß sie als willkommene wunderwaffe gegen die arbeiterklasse in der anlaufenden tarifrunde dient. überall wird jetzt vom erhöhten "beschäftigungsrisiko" gesprochen und von der hohen verantwortung der gewerkschaften. die bundesregierung hat verlangt, daß die tariferhöhungen deutlich unter 11% bleiben müssen. reallohnerhöhungen könne es nicht mehr geben, da im nächsten jahr real nichts zu verteilen sei.

der 11%ige tarifabschluß in der nordrhein-westfälischen eisen- und stahlindustrie vom 28.11. bedeutet einen reallohnstopp für 1974. (wegen steuerprogression und erhöhung der sozialversicherungsbeiträge geht im durchschnitt 1/3 der bruttolohnerhöhung durch erhöhte abzüge verloren. beispiel: 11% Bruttolohnerhöhung - wie in NRW ausgehandelt - entsprechen 7 1/3% nettolohnerhöhung. dies entspricht 7% (7 1/3 - inflationsrate) reallohnerhöhung. da wegen des ölpreiswuchers die inflationsrate im nächsten jahr durchaus 8% erreichen kann - wirtschaftsminister friderichs in der bundestagsdebatte vom 29.11. -, wäre also bereits 11% bruttolohnerhöhung ein reallohnstopp bzw. eine leichte reallohnkürzung!) bei weiter steigender arbeitsproduktivität (=ausbeutung) ist ein abschluß von 11% eine niederlage für die arbeiterklasse.

... wir sollten argumentieren, daß

1. gegenwärtig in der BRD vorräte an rohöl und mineralölprodukten lagern, die für 90 tage reichen. würde man die vorräte dazu verwenden, die jetzigen um 15% gekürzten bezüge aufzustocken, so hätte man für über 1 1/2 jahre eine volle versorgung.
2. durch ein härteres auftreten der regierung gegenüber den ölmonopolen bis hin zur vergesellschaftung und durch eine engere wirtschaftliche zusammenarbeit mit den arabischen ölländern eine volle ölversorgung erreichbar ist.
3. die preistreiberei der ölkonzerne die inflation anheizen wird, so daß jetzt erst recht hohe lohnforderungen durchgesetzt werden müssen."

BERLIN (ID)

MASSENKÜNDIGUNGEN IM DRK-HEIM

dezember 73

im zehlendorfer elisabeth-weiske-heim (berlin, dreilindenstr. 52), in dem geistig- und mehrfachbehinderte kinder (10-12 jahre) aufnahme finden, wurden ab 15. november 14 mitarbeiter gekündigt (+hausverbot) und für weitere 4 hausverbot verhängt. (siehe ID nr. 13)

das heim - eröffnet im märz 73 - ist einrichtung des deutschen roten kreuzes. im frühjahr hat die hauptverwaltung des drk " junge und flexible", einer "neuen theorie aufgeschlossene mitarbeiter"gesucht, die in "team und interdisziplinär arbeiten" sollten. aber die gruppenarbeit wurde den mitarbeitern nur "in bestimmten bereichen" erlaubt und nur solange, als die autorität des heimleiters nicht in frage gestellt wurde durch das aus der arbeitsorganisation heraus notwendig gewordene heimleiterkollektiv. das kollektiv sollte eine interne organisationsform sein - ohne rechtsanspruch - und der heimleiter sollte auch zum kollektiv gehören.

da hat die drk-hauptverwaltung eingegriffen, hat kündigungen und hausverbote verteilt, mitarbeiter aus anderen drk-einrichtungen in das ewh abgezogen, die bisherige pädagogische arbeit mit den kindern (die sich von heute auf morgen auf neue erzieher einstellen mußten), beendet.

es wurde eine dokumentation über die entwicklung der pädagogischen und gruppenarbeit und über den konflikt zusammengestellt.

(s. dazu dokumentation in der nächsten nummer)

BERLIN (ID)   PROZESS GEGEN HEINZ BROCKMANN

7.dezember 73   vorgeschichte:

a) nachdem sich die anzeichen verdichtet hatten, daß brockmann gegenüber der staatsanwaltschaft ausgesagt hatte, stellte rechtsanwalt dieter hoffman am 15.11. im prozeß gegen heinz jansen den antrag, über diese aussagen. beweis zu erheben und ihm hierzu die akten auszuhändigen. daraufhin mußte in einer eiligst einberufenen pressekonferenz die moabiter staatsanwaltschaft mitteilen, daß brockamnn weitreichende und detaillierte aussagen gemacht hatte. im "spiegel" vom 19.11. schließlich ließ dann die sicherungsgruppe/bka in absprache mit der westberliner pol. polizei einen 2o-spaltigen ausführlichen bericht über brockmann's aussagen veröffentlichen.

b) bei dieser aussage brockmanns ist zweierlei bemerkenswert:

1) brockamnn wurde am 3.5.73 festgenommen. bei seiner festnahme hatte die popo außer einigen ganz dünnen und wackligen aussagen von harald sommerfeld u.a. keinerlei ihn belastende erkenntnisse, die bei einem prozeß gegen ihn hätten verwertet werden können. aufgrund des damals vorhandenen materials hätte er schlimmstenfalls wegen beihilfe zu unbedeutenden delikten, unerlaubten waffenbesitz und urkundenfälschung mit max. 3-4 jahren bestraft werden können.
   am 27.7. wurde dann rudolf putnik festgenommen. auch gegen ihn lagen bis zu seiner aussage keinerlei bedeutende erkenntnisse vor. erst durch seine eigene aussage wurde er mit dem sparkassenüberfall vom 27.7. in verbindung gebracht. das urteil beruht ausschließlich auf putniks "geständnis" (7 jahre - 3jahre "milderung" wegen geständnis). die ersten detaillierteren aussagen über brockmann stammen von putnik. brockmann ist danach offenbar in enger zusammenarbeit mit seiner verlobten zur aussage gebracht worden. erst sein eigenes "geständnis" (dessen wahrheitsgehalt noch nachzuprüfen bleibt) belastete ihn in weiteren, sehr viel erheblicheren punkten schwer und ließ eine über 10-jährige freiheitsstrafe wahrscheinlich werden.

2) brockmann war während seiner haft nicht den verschärften isolationsbedingungen wie wie die anderen politischen gefangenen unterworfen. macht das schon die aussage schwer verständlich, ist es noch unverständlicher, daß er ausgerechnet gegenüber dem allgemein einschlägig bekannten staatsanwalt thiele (sachbearbeiter) ausgesagt hat, gegen den er langjährige, tiefgehende persönliche aversionen hatte.

zum prozeß:

1) am 3.12. gibt die staatsanwaltschaft über die presse bekannt, daß die anklageschrift gegen brockmann fertig ist. "ein termin für die hauptverhandlung liegt noch nicht fest." und ist nach moabiter gewohnheiten in 2,3 monaten zu erwarten. am 5.12.wird die hauptverhandlung eröffnet und mitgeteilt, daß angeklagter und verteidiger auf die 7-tägige ladungsfrist (§ 217 StPO) verzichtet haben.

2) mitwirkende:
   verteiger: westberlins strafrecht-staranwalt gerd joachim roos als pflichtverteidiger
   staatsanwalt: 1. staatsanwalt (pol. dezernat) wolfgang thiele ("so schmutzig, wie der deutsche rhein,..." d.k.)
   gericht: große strafkammer beim lg-politische sonderstrafkammer 2a-; vorsitzender:schedon (auch zuständig für mohnhaupt, hammerschmidt -)

3) verhandlung am 5.11.73:
   übliche sicherheitsmaßnahmen. dank geheimhaltung nur 5 zuschauer. verhandlungsdauer knapp 2 stunden. brockmann erzählt exakt den "spiegel"-bericht. neu nur, daß hinweis auf techn. universität durch till meyer (gesucht) erfolgt sei. brockmann beschränkt seine tatbeteiligung bei den fraglichen enteignungsaktionen immer darauf, im auto gesessen zu haben.
   befragung brockmann's in extremer freundlichkeit. brockmann sitzt dabei am zeugentisch und bekommt vom vorsitzenden immer mal wieder ein pause zur erholung angeboten. thiele stellt keine einzige frage, springt nur da ein, wo schedon brockmann bei seiner nacherzählung durch vorgreifende fragen verwirrt und hilft da beiden mit hinweisen ihre aktenverlesung zu koordinieren.

nach der oberflächlichen befragung zur person stellt roos 3 fragen:
1. wie kam's zu brockmann's taten? a) erfahrung des haftterrors dem brockmann anfang 71 in moabit ausgesetzt war b) ungerechtfertigte hetze der westberliner popo. (schedon dazu honigsüß: "ihre politische einstellung ist ihnen völlig unbenommen. hier geht es nur um evtl. straftaten.")
2. einstellung der gruppe zum schußwaffengebrauch:" geld ist für uns nicht wert, gewalt anzuwenden. waffen nur zur abschreckung, damit alles komplikationslos abgeht.")
3. warum "geständnis"? "allmählich innerlich von taten getrennt. entfremdung von der restgruppe."

facit:
gekonnt gemachtes justiztheater. wie richter und staatsanwalt den brockmann mit freundlichkeit, verständnis und entgegenkommen geradezu überrennen ist eindrucksvoll.

brockmann hat sich - aus welchen gründen auch immer - an die popo verkauft. gegenleistung: haftvergünstigung, mildes urteil, frühe begnadigung. als garantie für die einhaltung des handels: schneller, freundlicher und unauffälliger prozeß. abgesichert durch staranwalt roos, der sich auch mal mit pflichtverteidigergebühren zufrieden gibt - ist ihm dann doch die moabiter justiz sehr verpflichtet.

öffentlich wird nur verhandelt, was die popo im "spiegel" schon bekannt gegeben hat. brockmann soll nicht wie ruhland möglichst viel reden. er wird öffentlich nur ganz wenig sagen, und damit nicht in gefahr kommen, in widersprüche verwickelt zu werden. je weniger von der mitarbeit brockmann's ans licht kommt, desto besser kann die popo ihre finstre arbeit fortsetzen, betroffene in sicherheit wiegen oder in hysterie versetzen. diese taktiker sichern sich seine mitarbeit auch mit den erstaunlichsten hafterleichterungen. offen bleibt, wie lange diese taktik über das urteil hinaus bei dem selbstmordgefährdeten brockmann gutgehen wird. oder ist da schon etwas eingeplant?

(rote hilfe westberlin)

BERLIN (ID)
14. dezember 73

SPONTI-TREFFEN

bericht zweier teilnehmer

der "lange marsch" hat zu einer diskussion über die möglichkeiten der kommunikation, kooperation und der organisatorischen zusammenarbeit der sogenannten "sponti"-gruppen eingeladen.

nach "einführenden worten" der veranstalter entfaltete sich eine diskussion, die die problematik der aufhebung und das auseinanderfließen der "sponti"-gruppen zum thema hatte. zentrales problem war die vermittlung von erfahrungen und das selbstverständnis der "sponti"-gruppen. einigkeit bestand zumindest darin, den erfahrungsaustausch im plenum zu diskutieren und nicht via delegation zu verdrängen. darum wurde auch an einer fortsetzung dieser veranstaltung festgehalten. es zeigte sich, daß die vermittlung von erfahrungen auf scheinbar objektive schwierigkeiten stößt, die z.b. bislang die kooperation der verschiedenen gruppen, bei sie nicht unmittelbar betreffenden angelegenheiten, z.b. griechenland, chile, usw., außerordentlich erschwerte. diese vermittlungsschwierigkeiten haben z.b. auch einen objektiven grund in den unterschiedlichen arbeitszusammenhängen nicht nur der individuen, sondern auch der gruppen etc. das betrifft jedoch nicht nur die verschiedenen arbeitszusammenhänge, sondern auch die verschiedenen (privaten!) individuellen erfahrungen, die nicht ohne weiteres über abstrakta wie klassenzugehörigkeit oder klassenorganisation zu vermitteln sind.

was die "spontis" zusammenhält, ist die ablehnung, sich irgendeiner abstrakten parteiorganisation unterzuordnen. dabei darf jedoch nicht übersehen werden, daß das selbstverständnis der "spontis" heterogen bis unklar war: es reichte von der verteidigung des individualismus, der sich mehr auf eine existentialistische philosophie stützte, bis hin zu kryptoleninistischen positionen, wie sie z.b. dutschke vertrat, der ver-

suchte, mit einem auf lukács zurückgehenden verkürzten arbeitsbegriff die spontaneistisch-individualistisch-anarchistischen diskussion überzuführen. so blieb auch dutschkes statement, spontaneität, auf den begriff gebracht, hieße organisation, unausgewiesen! (nämlich welche???)

bevor der portier mit der aufhebung der diskussion (22 uhr 5) das wort an sich riß, einigten sich die versammelten "spontis", die diskussion am 9.1.74 dort fortzusetzen (theatersaal der FU berlin. die seit 25 jahren besteht!)

lest dazu berni kelb und kommt "massenhaft"! "

fragen des ID-kollektivs zu diesem bericht:

1. warum diese insider-sprache? - z.b. "heterogen", "kryptoleninistisch", u.a. sagt doch dafür "verschieden", "nicht einheitlich", und "versteckt leninistisch", und so. ID wird nicht nur von spontis gelesen!
2. der bericht ist sehr allgemein (abstrakt), und öffnet sich an keiner stelle, um dem leser, mit dem ja kommunikation hergestellt werden soll, wirklich erfahrungen zu vermitteln. z.b.: was heißt "erfahrungsaustausch diskutieren"? wurde darüber diskutiert, auf welche weise erfahrungen ausgetauscht werden können, oder wurden tatsächlich erfahrungen ausgetauscht, und welche? - oder: wie äußern sich "vermittlungsschwierigkeiten"? und: was hat rudi dutschke gesagt, und wieso blieb das "unausgewiesen"?

BERLIN (ID)
6. dezember 73

BÜRGERKRIEGSÜBUNG AUF DEM KURFÜRSTENDAMM

in den frühen abendstunden veranstalteten die bullen mitten in der city eine "polizeiausstellung". auf dem kurfürstendamm und in den seitenstraßen verteilt standen über 25 polizeiwagen herum: mannschaftswagen, vw-busse, lkw's mit bereitschaftspolizei, lautsprecherwagen, usw. in einer parallelstraße, der lietzenburgerstraße, kurz vor der ecke uhlandtstraße, standen zivile pkw's undkleinbusse, vollgestopft mit zivilbullen (z.b. B-DE 612, B-AN 188, B-WP 783). in der umgebung des u-bahnhofes uhlandtstraße liefen eine menge behelmter und mit funksprechgeräten ausgerüsteter bullen herum, die eifrig ausschau nach links-aussehenden personen hielten. personalausweise wurden überprüft, mindestens fünf besonders "verdächtig" aussehende wurden willkürlich festgenommen, mit der begründung "potentieller störer". die festgenommenen wurden mehrmals gefilzt und mußten drei stunden in zellen der festgenommenensammelstelle im wedding verbringen, dann ließ man sie laufen. der anlaß der ganzen schau: der zweite jahrestag der ermordung von georg von rauch. paar tage vorher hatte ein aktionsrat mit einem flugblatt zu einer demonstration aufgerufen, die nicht angemeldet worden war. da keine gruppe hinter diesem flugblatt stand, waren auch nur wenige erschienen, die angesichts dieser verhältnisse sich lieber verzogen. (rh westberlin)

DORTMUND (ID)
12. dezember 73

TOTENBRIEFE FÜR WIRIYAMU

pressemitteilung des informationszentrums dritte welt dortmund

auf sehr eindringliche weise erinnern das informationszentrum dritte welt, der aktionskreis dritte welt hörde und eine projektgruppe der kath. st.clemens-gemeinde in hombruch an diesem sonntag an die massaker portugiesischer kolonialtruppen in wiriyamu (mozambique), denen am 16. dezember 1972 400 männer, frauen und kinder zum opfer fielen.

der aktionskreis veröffentlicht gedenkanzeigen in verschiedenen tageszeitungen, und in der kath. st.clemens-gemeinde findet am sonntag um 10.00 uhr ein meditativer gedenkgottesdienst statt, der die besucher zum nachdenken anregen soll. das ursprüngliche vorhaben, vor der kirche ein gräberfeld mit 400 kreuzen als anstoß zum nachdenken herzurichten, ließ man aus technischen schwierigkeiten fallen. stattdessen verteilten vikar kalbers und seine mitarbeiter 2.500 totenbriefe an die gemeindeglieder. auch in der ev. schalom-gemeinde scharnhorst wird pfr. listemann in seiner predigt eindringlich die verantwortung der christen in diesem kolonialkrieg hervorheben. ...

das informationszentrum ... bot informationsmaterial, gottesdienstvorschläge, unterrichtsmaterial, dias, filme und fotoaustellungen zum thema an.

MÜNCHEN (ID) POLIZEIEINSATZ IM FREIZEITHEIM DER ARBEITERWOHLFAHRT

bei der errichtung eines neuen raumes im keller des freizeitheims der arbeiterwohlfahrt in münchen war altes mobiliar ausgeräumt worden, die idee, mit dem alten mobiliar ein feuer anzuzünden - auch, um würstchen zu braten - wurde von den jugendlichen mit begeisterung aufgenommen, da am selben nachmittag im nachbarschaftskino ein film kurzfristig abgesagt wurde. das feuer, das in der presse allgemein mit 15 m höhe angegeben wurde, war nicht mehr als 3 m hoch, außerdem befand si ch eine nasse couch, die schon lange zeit auf dem hof gestanden hatte, unter dem mobiliar. die von der nachbarschaft herbeigerufene polizei hielt es für notwendig, die feuerwehr zu alarmieren. diese wurde von den jugendlichen mit gelächter begrüßt. in der zwischenzeit fuhren ein halbes dutzend feuerwehrwagen an. einer der jugendlichen zerschlug einen stuhl auf dem hof, worauf ihn ein polizist in einen streifenwagen zerrte und mit hilfe des beifahrers ihn ins gesicht und auf den oberkörper schlug. darauf erhob sich allgemeiner widerstand der jugendlichen gegen die polizei. ein poli, zist wurde leicht verletzt. der behandelnde arzt im krankenhaus meinte zu dem polizisten: "wegen einer solchen lappalie kann ich sie kaum krankschreiben". ein jugendlicher wollte seinem freund, der in den polizeiwagen gezerrt worden war, zu hilfe kommen, wurde aber von zwei polizisten gepackt und in magen und unterleib gesch lagen. die heimleiterin wurde von der olizei daran gehindert, bei der vernehmung der beiden jugendlichen anwesend zu sein. auch gegen sie wurde anzeige erstattet. Ein paar tage später meinte ein polizeisprecher : "schade, daß unsere polizei nicht so schlagkräftig ist wie in den usa".
zum vergleich ein bericht der dpa, den die frankfurter rundschau sklavisch übernommen wurde ("lb" bedeutet dabei landespressedienst bayern, d.h. vom polizei-präsidium aus diktiert).

Schlägerei mit Jugendlichen

MÜNCHEN, 10. Dezember (dpa/lb). Zu einer tätlichen Auseinandersetzung zwischen Jugendlichen eines Heimes der Arbeiterwohlfahrt, städtischen Feuerwehrleuten und der Polizei kam es gestern nachmittag in München. Nachdem ein Angehöriger der Feuerwehr und zwei Polizisten geschlagen und verwundet worden waren, wurden nach Angaben des Münchner Polizeipräsidiums drei Jugendliche festgenommen. Sie sollen angetrunken gewesen sein.

Die Jugendlichen hatten in ihrem Heim nicht mehr brauchbares Mobiliar zertrümmert und auf dem Hof angezündet. Dabei loderten rund 15 Meter hohe Flammen zum Himmel. Bei den Löscharbeiten warfen die jungen Leute unter anderem mit Flaschen auf die Beamten der Feuerwehr.

Frankfurter Rundschau

MANNHEIM (ID) ERKLÄRUNG DES GEFANGENENRATS DER JVA MANNHEIM (auszug)

14. dezember

"da sich die briefbeschlagnahme in der jva eindeutig politisch auswirkt,haben wir jene artikulationsmöglichkeiten wie sie euch draußen zur verfügung stehen. solange der gefangene in seiner meinungsbildung und meinungsfreiheit beschnitten wird und politische aussagen zensiert, bewertet und anachronistischen maßnahmen unterworfen werden, kann von einer offenen diskussion nicht die rede sein.

die arbeit in dieser anstalt geht voran. es haben sich mehr als zwanzig gefangene solidarisiert und beschlossen, ein gemeinsames basisprogramm auszuarbeiten, die anstaltsleitung aufzufordern, die wahl eines unabhängigen gefangenenparlamentes anzusetzen. die anstalt soll ferner aufgefordert werden, einen geeigneten raum zur verfügung zu stellen. des weiteren werden noch andere forderungen erhoben. nach unserer auffassung muß in erster linie die gefängnisbewegung legalisiert werden, um so dem einzelnen die scheu vor "meuterei" und "zusammenrottung" zu nehmen. außerdem ist die ausschaltung einer legalisierten gefangenenbewegung nicht ohne größeres aufsehen möglich. die informationsmöglichkeiten sind im legalen zustand weit effektiver als es sonst der fall wäre. wir betonen deshalb, daß wir "heute voll und ganz auf dem boden des grundgesetzes stehen", wobei insbesondere ein wort betont wird: heute! solange man es uns erlaubt, uns auf gesetze zu berufen, die wir für hoffnungslos illusionär halten.

es ist klar, daß nur sehr wenige bereit sind, sich zu exponieren, dementsprechend beschränkt sich unsere aktivität auf basisarbeit und infos sowie diskussionen über den strafvollzug, respektive das neue strafvollzugsgesetz. wie sich die anstaltsleitung hierzu verhalten wird, bleibt abzuwarten - ist jedoch vorauszusehen.

aufklärung der öffentlichkeit und gewinnung eines teils der presse wären von unermesslicher wichtigkeit, da verbesserungen nur aufgrund des drucks von innen und von draußen erreicht werden können. (durch die anstaltszensur gegangen).

BESANCON (ID/PNS) VIERTE GEHEIME LOHNZAHLUNG FÜR LIP-ARBEITER
8. dezember 73

etwa 800 arbeiter organisierten ende november ihre vierte geheime lohnauszahlung, die verteilung erstreckte sich über mehrere tage. die arbeiter erhielten 600.000 dm (1 mio. francs), die sie unter sich aufteilten. sie erklärten, daß die einnahmen aus den uhrenverkäufen noch für einen weiteren viermonatslohn ausreichen.

nach zwei monaten besetzung durch die arbeiter wurde die fabrik am 14. august durch bewaffnete CRS-polizei eingenommen. die arbeiter setzten die uhren produktion und -verkauf geheim weiter, nachdem sie lagerbestände und werkzeuge aus der fabrik konfisziert hatten.

inzwischen haben sich die regierungsbeauftragten, gewerkschaften und kapitalisten in langwierige und weitschweifige verhandlungen über die mögliche wiederinbetriebnahme der lip-fabrik verwickelt. die lip-arbeiter halten ihre forderungen aufrecht: daß kein einziger arbeiter rausgeschmissen wird und daß die firma als ganzes erhalten bleibt.

MAILAND (ID) FIAT-BOSS ENTFÜHRT

10.12.73

am montag, den 10.12. um 7.40 uhr wurde der personalchef der gruppe otto bei fiat, ettore amerio, in der nähe seines hauses von einem kommando der roten brigaden entführt. diese als techniker des tefefondienstes getarnt, haben ihn mit einem kleinen lastwagen, den sie einige tage vorher geklaut hatten, irgendwohin befördert. in einem flugblatt, welches an demselbnn tag verteilt worden ist, erklärten sie sich als täter der entführung und begründeten diese:"ettore amerio ist zur zeit in einem gefängnis des volkes untergebracht. jede polizeiliche fahndung kann sein leben in gefahr bringen. die dauer der haft dieses fachmanns des terrorismus gegen die arbeiter hängt von drei faktoren ab: die einstellung der handhabung der fiat gegen die arbeiter und ganz besaders der aussperrung, dem verhör des gefangenen und dem verhalten der presse".

in bezug auf die zweite bedingung besagt das flugblatt, daß die roten brigaden "die fachistische politik der fiat in ihrem angriff gegen die arbeiterorganisatioenen deutlich machen, verstehen und ganz besonders die entlassungswellen von arbeitern und die unterbrochenen versuche, die arbeit zu vermehren, klar machen". amerio soll die angriffe begründen, die in den letzten monaten die entlassung von 250 kämpferischen arbeitern verursacht haben: außerdem soll er die entwicklung der bespitzelung von arbeitern seitens des unternehmens mit hilfe der gewerkschaftlich fachistischen organisationen cisnal und msi erklären.

ferner fordern die roten brigaden auf, "der bourgeoisie keinen waffenstillstand zu gewähren, da es sich dieser ermöglicht, sich wieder zu organisieren". andererseits fügen sie hinzu "es muß so gehandelt werden, daß die gegenwärtige Krisis des regimes sich weiter vertieft, damit der kampf sich in einen bewaffneten kampf für den kommunismus verwandelt".

das ist nicht die erste aktion der roten brigaden. am 11. febr. dieses jahres wurde bruno labate, generalsekretär der cisnal entführt und einige tage später wieder auf freien fuß gesetzt. seine aussagen wurden veröffentlicht. dadurch war es möglich, die cisnal in ihrer wahren substanz zu erkennen sowie ihre aufgabe bei fiat. die namen der verantwortlichen wurden bekanntgemacht.

aus einer gruppe der ultralinks maoistisch inspirierten (sinisestra proletaria) haben sich im jahr 1971 die roten brigaden gegründet. die siniestra proletaria selbst ist gebildet von der linken der studentischen bewegung. im märz 1971 bekamen die roten brigaden zugang zur öffentlichkeit, nachdem sie einen leiter von siemens mailand entführten. nach dem tragischen tod von feltrinelli, der einer ihrer führer war, entfesselte die italienische regierung ohne erfolg eine große offensive gegen sie. die letzte aktion der roten brigaden war die bewaffnete besetzung der räume der christlichen gewerkschaft der unternehner.

MADRID (ID) POLIZISTEN DER BRIGADAS SOCIALES (POPO) RÄUMEN DIE FAKULTÄT

6. dezember kürzlich wurden in spanien die mensagebühren erhöht: von 25 auf 40 pesetas (2 dm). außerdem wurden die ermäßigten sondertarife für studenten in den autobussen aufgehoben, sodaß statt zuvor 1 pesete pro fahrt (.5 pf.) nunmehr 400 peseten pro trimester (20 dmark) für eine dauerkarte zu zahlen sind.

auf diese preiserhöhungen blieb eine reaktion zunächst aus, da in spanien wegen der häufigen studentenproteste der semesterbeginn von fakultät zu fakultät und studiensemester zu studiensemester gestaffelt ist.

dann allerdings machte sich die spanische bürokratie an die realisierung des erziehungsgesetzes, das einen starken numerus clausus beinhaltet.

an allen fakultäten wurden versammlungen abgehalten, auf denen der generalstreik der studenten beschlossen werden sollte. die versammlungen dauerten nicht länger als 1 1/2 stunden, dann intervenierten schwer ausgerüstete polizisten zu pferde, die schon zuvor das ganze universitätsgelände eingekreist hatten.

ohne sich auf auseinandersetzungen einzulassen, verließen die studenten die fakultäten, zogen vorher von fakultät zu fakultät, um eine demonstration von allen zu beginnen. sie besetzten einen wichtigen platz in madrid. die besetzung dauerte wegen des normalerweise brutalen vorgehens der spanischen polizei nur wenige minuten. es wurden barrikaden gebaut, transparente an bäumen befestigt. als die polizei kam, waren alle demonstranten bereits wieder verschwunden.
gruppen politischer studenten entwendeten nach der erhöhung der mensagebühren über 4.000 essenmarken und verteilten sie unter die studenten.

einige tage zuvor fanden in den fakultäten philosophie, ökonomie, recht und kunst versammlungen von assistenten und professoren statt, in denen jeweils der semesterbeginn festgelegt wurde. die spanische polizei argwöhnte, daß bei diesen versammlungen streiks beschlossen würden, löste deshalb die versammlungen auf und trieb assistenten und professoren aus der uni.

seit vielen monaten sind zahlreiche fakultäten an den verschiedenen universitäten spaniens wegen der heftigen auseinandersetzungen geschlossen. sie wurden jetzt erstmals wieder geöffnet. mit der realisierung des neuen erziehungsgesetzes hofft das franco-regime, die auseinandersetzungen an den unis, die bisher jährlich im januar ihren höhepunkt erreichten, einzudämmen.

LONDON (ID) HAUSBESETZUNGEN AUF ENGLISCH
14. dezember 73 (zu unseren berichten über die squatters - ID nr. 12 und das neue "squatters' handbook" - ID nr. 13)

das wort "squatters" wird gebraucht, um leute zu bezeichnen, die leerstehende gebäude besetzt haben, um sie entweder als wohnraum oder als basis für stadtteilaktivitäten zu nutzen. der grundbesitz kann entweder der gemeinde oder einem privaten eigentümer oder einer priv. grundstücksfirma gehören. es ist schwer zu sagen, wieviele squatters es in england gibt, aber allein in london sind es einige tausend. die organisation ist sehr lose, und basiert gewöhnlich auf einem geografischen gebiet, bzw. bezirk. jeder bezirk ist in hohem grade autonom (selbständig), obwohl es in london 14-tägige meetings der "all london squatters federation" gibt, bei denen vertreter der verschiedenen squatter-gruppen zusammentreffen, um probleme zu diskutieren und gegenseitig von den gemachten erfahrungen zu lernen.

die klassenzugehörigkeit der squatter-gruppen ist von bezirk zu bezirk unterschiedlich - in einigen teilen sind die squatters z.b. eher junge, alleinstehende leute, die die häuser besetzt haben, um kommunen zu bilden mit einer art "hippie-lebensstil", die sind oft ziemlich isoliert von den anderen bewohnern des bezirks. in anderen teilen londons gehören die squatters, die konkrete schritte zur lösung des wohnproblems unternehmen, eher zur arbeiterklasse. viele squatters sehen die politische notwendigkeit, enge verbindungen zu anderen mietern im bezirk aufzunehmen und klarzumachen, daß der feind

der squatters und der mieter derselbe ist: der spekulant.

häuser zu besetzen ist nicht illegal, es ist kein krimineller akt, und ohne richterliche anordnung hat die polizei kein recht, leute aus einem besetzten haus rauszuschmeißen - obwohl sie es in einigen fällen getan hat. wenn der besitzer eines besetzten anwesens die leute raushaben will, muß er sich um einen gerichtlichen beschluß bemühen: das ist eine zivilrechtliche angelegenheit zwischen ihm und den besetzern. die verantwortlichen für elektrizitäts-, gas- und wasserversorgung sind gesetzlich verpflichtet, jedes besetzte anwesen zu versorgen.

ein abschnitt aus dem "squatters handbook":

WAS TUN, WENN DIE POLIZEI KOMMT

wenn mittendrin (während der besetzung) die polizei ankommt, besteht darauf, daß ihr squatted und nicht etwa einbrecht. besteht darauf, daß ihr da wohnt; ihr habt euch kein vergehen zuschulden kommen lassen, und die polizei hat nichts damit zu tun: es ist eine zivile angelegenheit zwischen euch und dem hausbesitzer. wenn die polizei mitgekriegt hat, was los ist, sollte sie eigentlich das feld räumen - obwohl das eine der vielen situationen ist, in denen ihr fest bleiben müßt, um zu eurem recht zu kommen. je mehr sachen: bettzeug, gepäck und so, ihr bei euch habt, um zu zeigen, daß ihr hausbewohner seid und keine "stadtstreicher", desto besser ist es offensichtlich. einige gruppen haben ein einschreiten der polizei erfolgreich vermieden dadurch, daß sie sie vorher in allen einzelheiten darüber informiert haben, was sie vorhaben und wann.

TEHERAN (ID) PRESSE VERSCHWEIGT STUDENTENWIDERSTAND

6. dezember am 6. dezember kam es an der teheraner universität zu heftigen studentenprotesten. anlaß war die ausgliederung der technischen hochschule aus der universität und deren unterbringung außerhalb der stadt. der grund dafür ist die revolutionäre tradition der technischen hochschule, an der die persische studentenbewegung ihren ausgang nahm. dort waren am 7. dezember 1953 anläßlich der nixon-reise nach persien bei studentenprotesten gegen den vom cia inszenierten militärputsch drei studenten bei einer protestversammlung in einem hörsaal erschossen worden. der tag der ermordung dieser drei studenten wurde zum "tag der studenten"(chänzdahome azar) in und außerhalb persiens. die technische hochschule der teheraner universität blieb bis jetzt das zentrum des iranischen widerstandes, der von den studenten ausgehend inzwischen weite teile der bevölkerung ergriffen hat.

die verlegung der technischen universität aus der stadt ist eine maßnahme, die in den letzten jahren von zahlreichen faschistischen regimes ergriffen wurde, um die politisch aktiven studenten von ihren kommilitonen und anderen teilen der bevölkerung, besonders den arbeitern, zu isolieren(beispiel: spanien).

als in der vergangenen woche die studenten der universität teheran gegen diese maßnahme des schah-regimes protestierten und den chänzdahome azar begingen, stürmten bewaffnete einheiten des savak (persischer geheimdienst) und des militärs das universitätsgebäude. dabei wurden zwei studenten erschossen, zahlreiche wurden verletzt, viele von ihnen verhaftet. sie haben die in persien üblichen berüchtigten militärprozesse zu erwarten.

die eben beschriebenen ereignisse wurden von der presse in der brd verschwiegen, obwohl die korrespondenten der großen zeitungen im allgemeinen gutunterrichtet sind. persische studenten führen das schweigen der bürgerlichen presse hierzulande auf die offensichtliche nachrichtensperre zurück, die seit dem besuch des bundeskanzlers brandt in teheran die informationspolitik der westdeutschen presse gegenüber der repression in persien kennzeichnet. diese nachrichtensperre sowie die kontrolle der iranischen studenten in der brd war das hauptanliegen des schah während des persien-besuchs von willy brandt. das geht hervor aus einem interview des persischen innenminister howeida gegenüber dem "stern" und "welt am sonntag", sowie aus äußerungen seiner "kaiserlichen hoheit" selbst auf diversen pressekonferenzen und bei verschiedenen interviews deutscher rundfunkanstalten.

am 8. dezember führte die cisnu zusammen mit mehreren politischen gruppen in der brd eine demonstration durch gegen die beabsichtigte hinrichtung von 12 persischen intellektuellen, schriftstellern und künstlern (siehe ID nr. 14). an dieser demonstration nahmen mehr als 2.000 personen teil. die bürgerliche presse berichtete kein wort über die stoßrichtung der demonstration.

BUENOS AIRES (ID-westberlin) ERP, MIR, TUPAMAROS WERDEN ZUSAMMENARBEITEN

november 73 ein gemeinsames komunique wurde in buenos aires von der erp (ejército revolutionnario del pueblo - argentinien) am 1. oktober dieses jahres veröffentlicht. darin wird von besonders intensiver zusammenarbeit zwischen der erp und den tupamaros gesprochen die insbesondere der mir (movimentto de izquierda revolutionario) nach dem faschistischen putsch in chile zu gute kommen soll.

diese stellungnahme wurde nicht von der argentinischen presse veröffentlicht, auf grundlage der von der regierung erlassenen verbots über jegliche art von nachrichten der guerilla-gruppen zu veröffentlichen. in dem komunique heißt es: "..., daß der zweite unabhängigkeitskrieg südamerikas ausgebrochen sei, der auf die nicht wegzuleugnende jahrhundertealte einheit der völker aufbaut, welche in einem gemeinsamen und koordinierten siegreichen weg im ersten befreiungskrieg den spanischen kolonialismus verdrängen konnte."

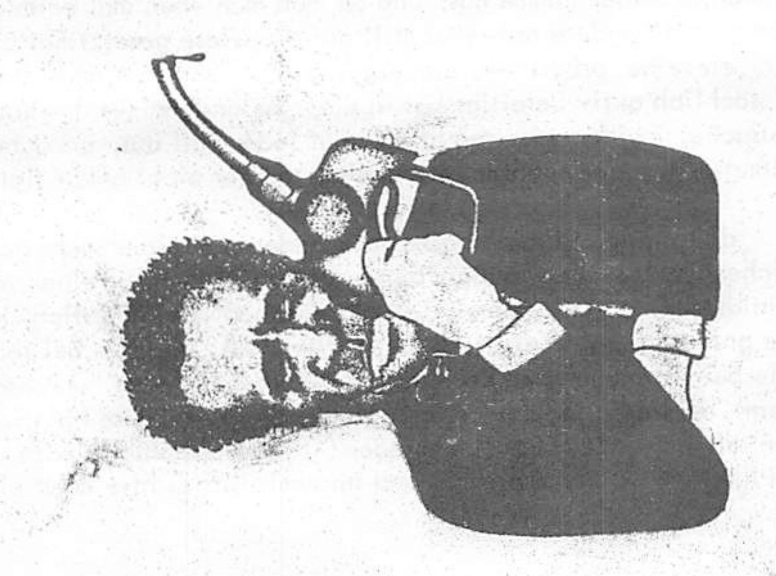
in dem komunique wurde weiter hervorgehoben, daß der tod von gerardo m. alter als ein beispiel des proletarischen internationalismus anzusehen sei. alter wurde im september von urugayischen unterdrückungs-kräften ermordet. er war von der erp nach uruguay geschickt worden, um an der koordinierung der gemeinsamen arbeit mitzuwirken. "diese zusammenarbeit", so die stellungnahme, "sei ein resultat, der brüderlichen beziehungen unserer beiden organisationen, vereinigt in dem kampf gegen die feinde des volkes, gegen kapitalismus und imperialismus, gegen bürgerlichen nationalismus und gegen die unterdrückungsarmeen."

NEW YORK (ID/PNS) "SCHMEISST NIXON RAUS"-AKTIONEN IN USA
8. dezember 73

am samstag, 15. dezember, finden in an die 30 städten in usa anti-nixon-demonstrationen statt. parolen: "schmeißt den arsch raus" und "organisiert euch zum kampf". organisiert werden die demonstrationen von den arbeiterkomitees zu der aktion "schmeißt den arsch raus" zusammen mit anderen gruppen und pro- impeachmentvereinigungen. weitere forderungen: "schluß mit den lohnkontrollen, mit dem indochinakrieg, mit der verlogenen energiekrise und mit polizeirepression".

ein sprecher der revolutionary union, die eine führende rolle unter den arbeiterkomitees spielt, erklärte dem "guardian": "es geht nicht nur darum, nixon loszuwerden, sondern kräfte zu sammeln um den kampf gegen den us-imperialismus weiterzuführen. dies ist keine regierungskrise, sondern eine krise des imperialismus. verschiedene gruppen versuchen, die auseinandersetzung herunterzuspielen und nixon so sang- und klanglos wie möglich rauszuschmeißen. wir wollen aber die krise weitertreiben."

demonstrationen sollen stattfinden u.a. in baltimore, chicago, boston, los angeles, san francisco und philadelphia.



Libération

DOKUMENT 1
BOCHUM (ID)

RICHTERSPRUCH GEGEN OPELARBEITER
(protokoll der mündlichen begründung des urteils)

10.12.73 arbeitsgericht bochum, prozeß gegen walter krawutschke, der gegen opel geklagt hat, weil er wegen beteiligung am streik im sommer entlassen wurde.

"der kläger wird kostenpflichtig abgewiesen. der streitwert beträgt 4500.- dm. ich erspare mir eine (-) weitausholende begründung des urteils, da die beiden partdien nicht da sind. der vertreter des klägers ist da. eine ausführliche schriftliche brgründung kommt ja noch, das wissen sie als rechtskundiger ja (zum vertreter des klägers, h.v.) wir haben es uns nicht leicht gemacht. das sehen sie daran, daß wir gewartet haben, bis die protokolle vorlagen, die beweisaufnahmeprotokolle. wir haben einen extra beratungstag eingelegt. trotzdem sind wir der ansicht gewesen, daß ein streik, ein wilder streik, wie er hier vorliegt, nicht gerechtfertigt ist, nicht durch das grundgesetz gedeckt ist und auch nicht durch sonstige rechtsvorschriften, wie die europäische sozialcharta oder andere grundsätze, die teilweise in der literatur vertreten werden, sondern wir halten uns insoweit an die mehrfache entscheidung des grundgesetzes (-), des bundesarbeitsgerichtes und des landesarbeitsgerichtes hamm, das ja auch mehrfach gesagt hat: ein wilder streik, jeder wilde streik, ist rechtswidrig und berechtigt grundsätzlich den arbeitgeber dazu, dem streikenden, dem wild streikenden arbeitnehmer zu kündigen.

wir vertreten allerdings nicht die nach unserer meinung zu weit gehende auffassung des bundesarbeitsrichters und der obergerichte, die sagen, grundsätzlich ist bei fragen der kündigung der gleichbehandlungsgrundsatz nicht zu beachten; sondern wir meinen, daß auch in diesen fällen, wo hier eine fülle von arbeitnehmern beteiligt sind an einem wilden streik, durchaus der arbeitgeber sich nicht willkürlich leute herausgreifen kann und sagen kann, aus gründen der disziplin und der aufrechterhaltung, (-) der späteren aufrechterhaltung der betrieblichen ordnung kündige ich gerade dem und anderen nicht, sondern es muß schon ein bestimmeer grund im sinne des § 626 bgb hier hinzukommen, der eine kündigung rechtfertigen kann. und da meinen wir, daß die beweisaufnahme ergeben hat, daß sich der käger zumindest während der streiktage gegenüber den anderen, gegenüber der masse der anderen arbeitnehmer hervorgetan hat. ob er rädeslführer war, wortführer, anführer oder diese dinge, das kann hier dahingestellt bleiben, er hat aber auf jeden fall eine stellung innerhalb der streikenden personen innegehabt, die ihn über die übrigen streikteilnehmer, nicht allein natürlich, bzw. da sind auch andere gewesen, die mit ihm da vorneweg gezogen sind, die ihn aber jedenfalls gegenüber anderen abeitnehmern hervorhoben. das zeigt schon, was weitgehend auch von herrn s. als zeugen hier bettötigt worden ist, daß der kläger auch immer vorneweg gezogen ist mit dem zug, daß leute aufgefordert worden sind von dem kläger, mitzukommen, andere zeugen haben hier ausgesagt, daß auch teilweise, speziell von dem kläger, arbeitnehmer angefaßt worden sind, speziell jetzt dieser eine portugiesische arbeitnehmer da, also ist es teilweise auch mit etwas rauhen mitteln da ans werk gegangen.

aber all diese einzelpunkte reichen also tatsächlich für eine fristlose kündigung nur eben in dieser summe aus, und da muß man eben mal betonen, daß der kläger sich nicht wie tausend andere entweder still auf die wiese gesetzt hat bei der (-) beim streik, oder einfach seine arbeit (--) niedergelegt hat, und sich da hingesetzt hat, sondern sich also tasächlich aktiv beteiligt hat in einer besonders (-) auffälligen weise, und daß diese tatsache, meinen wir, reicht also auf jeden fall aus, um dem kläger eine gewisse sonderstellung gegenüber anderen arbeitnehmern, der nicht gekündigt worden ist, hier einzuräumen.

daß vielleicht auch hätte noch anderen abeitnehmern gekündigt werden können, steht sicherlich hier nicht außer frage. daß der kläger nur einer von vielen war, die sich hier also in dieser form besonders (-) betätigt haben, ist sicherlich richtig. nur da gilt eben der alte grundsatz beim (-) wie beim militär auch, und wie bei jedem anderen kriminellen, wie bei einem anderen kriminellen delikt (heiterkeit, unruhe, empörung unter den zuhörern), wie bei einem anderen kriminellen delikt, wie bei diebstahl oder sonst irgendwelchen dingen, jeder dieb, oder jeder (-) jeder kriminelle wird eben nicht bestraft, weil man ihn einfach nie erwischt. und insoweit war es hier eben ein

gewisses pech für den kläger, daß man gerade ihn in dieser exponenten weise sich betätigen hat sehen, und insofern ihn herausgegriffen hat und gekündigt hat. die rechtfertigung jedenfalls, ein wichtiger grund für die fristlose kündigung lag nach auffassung dieser kammer hier vor, daß gewisse unglückliche umstände hier dazu führten, den kläger zu (-) fristlos zu kündigen, das muß sicherlich beachtet werden, ist aber kein grund hier, allein entscheidung zu treffen. also: wenn ich das nochmal zusammenfassen darf. wir hielten also den (-), wir halten einen wilden streik grundsätzlich für rechtswidrig, nicht durch die rechtsordnung gedeckt, und auch unter berücksichtigung des gleichheitsgrundsatzes (-), gleichheit- (-), gleichbehandlungsgrundsatzes, waren wir der auffassung, daß hier ein wichtiger grund für eine fristlose kündigung vorliegt, und entsprechend die klage abzuweisen ist.

dagegen besteht die möglichkeit der berufungseinlegung, nur herr v., sie werden das wissen, muß da in hamm, beim landesarbeitsgericht, ein anwalt oder ein gewerkschaftsvertreter auftreten, die die sache übernehmen. sie können das dann nicht. nur soweit der hinweis.

ansonsten erfolgt eine augiebige und eingehende urteilsbegründung schriftlich, die dann also von ihnen allen noch gelesen und auch heftig, wie ich annehme, kritisiert werden kann. ich danke ihnen."

(-) bedeutet kleine pause oder (--) große pause. in dieser pause kann auch die verlegenheitsvokabel "eh, ehm" benutzt worden sein.

spenden für die entlassenen von opel auf das konto :
westfalenbank bochum, kontonummer 906964
kennwort: "opel-solidarität"

DOKUMENT 2 REVOLTE IN BRUCHSAL, JULI 1973
(stellungnahme des internen gefangenenrats)

in verschiedenen zeitungen ist über die unruhen in bruchsal geschrieben worden. keiner der berichte hat jedoch den kern der unruhen berührt.

vordergründig haben die gefangenen zwar gegen das sich seit monaten verschlechternde essen und die hohen preise protestiert. wer jedoch länger in deutschen strafanstalten leben mußte, der weiß, daß sich die gefangenen allein wegen dieser gründe nicht zu einem hungerstreik - an dem 140 mann beteiligt waren - organisieren. und wenn die bürgerliche presse versucht, die genannten nebensächlichen motive in den vordergrund zu rücken, dann sollen damit die eigentlichen ursachen: die brutalität des deutschen strafvollzugs, überdeckt und verschleiert werden!

was wir in bruchsal erlebten, das war der protest der gefangenen gegen die unterdrückung ihrer vitalen lebensinteressen, gegen den versuch, ihr dasein auf die fressende, scheissende und schlafende und arbeitende existenz eines kulis zu reduzieren.

alles, was über die biologischen funktionen hinaus in einem menschen lebt, wird mit brutaler, rücksichtsloser, völlig hemmungsloser gewalt unterdrückt! unterdrückt von einem seit jahrhunderten überholten system von massenbürokratischen hierarchischen prinzipien, auf dem das deutsche gefängniswesen basiert.

in der strafanstalt bruchsal ist der vitale unmut von menschen, die mit gezielter gewalt, die stets gegenwärtig ist, in die rolle des rechtlosen objekts hineingepresst werden, explosiv durchgebrochen.

die bürgerliche presse versucht, diesen vorgang auf das schlechte essen herunterzuspielen.

DOKUMENT 3 DIE "NATIONALE RESTAURATION" IN CHILE

"zu welchem preis verkaufen sie den fisch?", fragten militärs einen händler, der seinen stand auf einem markt unter freiem himmel hatte. "zu 65 escudos.... ich weiß die offiziellen preise nicht..." - "wechseln sie das schild und schreiben sie 120 escudos" ordneten die militärs an. das geschah nach einer information, veröffentlicht in NADOC, lima, 22.11.73 in einem arbeiterviertel am fünften tag nach beginn der spektakulärsten erhöhung der preise, die die chilen. geschichte kennt.

vor kurzer zeit noch war das brot in den geschäften eine halbe stunde nach dem anliefern verkauft, jetzt erhält man für das gleiche geld, für das man noch vor kurzer zeit 3,5 kilo brot gekauft hat, nur noch 1 kilo und in den bäckereien bleibt das brot übrig. - zucker wurde um 400 % teurer, milch um 480 % und kaffee fast um 700 %.

als vor kurzem die neuen horrenden preise eingeführt wurden, zeigte das zentrum von santiago ein ganz außergewöhnliches schauspiel. das bekannte café haiti, das selbst am vormittag des putsches besucher hatte, blieb halbleer. das täßchen kaffee war um 480 % gestiegen und das konnten weder die, die bloß ein kaffeeschwätzchen halten wollten, noch die dollarhändler verkraften.

es gibt kein geld, um außer dem allernotwendigsten etwas zu kaufen. der zeitungsverkauf ist drastisch zurückgegangen, alle bringen dasselbe und bringen dasselbe wie rundfunk und fernsehen. die hälfte der chilenen bevorzugt, sich überhaupt nicht zu informieren.

allerdings bildeten sich tage vor der schuhpreiserhöhung beachtliche schlangen vor den schuhgeschäften und danach verkündeten stolz die zeitungen des regimes, daß man an einem tag die rekordziffer von 360.000 verkauften schuhen melden könne. garnicht so eigenartig, wenn man bedenkt, daß ab jetzt für ein paar schuhe der lohn von 4 monaten auf den ladentisch geblättert werden muß.

gegen ende der dritten oktoberwoche erklärten die junta ziemlich vage, daß der monatliche mindestlohn auf 12.000 escudos festgesetzt werden würde, aber man weiß weder, ab wann das gelten soll, noch wie.

für die arbeitslosen gibt es weiterhin als lebensminimum den betrag von 2.000 escudos. sie können bei den vorsorgekassen im 1. monat 6 unterstützungsbeträge, im zweiten 5 beträge abholen - bis auf einen einzigen und letztmaligen betrag im 6. monat. die arbeitslosigkeit hat sich in ein "weißes massaker" unter den arbeitern verwandelt, das keine psychischen folterungen, keine kugeln anwendet, das aber einen dauernden angstzustand in den häusern der von der junta verfolgten arbeiter und angestellten verursacht.

die nationale arbeitsvermittlungsstelle fertigte im ersten monat der militärregierung täglich rund 250 personen ab und das waren die glücklichen, die mit ihren vollständigen arbeitspapieren entlassen wurden. eine große zahl von arbeitern ebenso wie journalisten von eliminierten kommunikationsmitteln haben seit dem im august erhaltenen lohn keinen escudo mehr erhalten.

vor den versorgungskassen versammeln sich täglich lange schlangen von arbeitslosen, die peinlichst genau den ganzen bürokratischen papierkrieg erledigen, der vorgeschrieben wird, um den mindestlebensunterhalt zu bekommen. am ausgang der versorgungsstellen für angestellte steht hinter einem kleinen tisch ein carabinero, der anteilscheine für die "restauración nacional" anbietet - und der in wut gerät, wenn ihm jemand sagt:" wie hübsch, und er will sogar noch geld von uns arbeitslosen."

aber das gefühl von verbundenheit und die witze, die während des schlangestehens entstanden, vergehen, sobald einer nach hause kommt und sich einer frau und einem halben dutzend kinder gegenüber sieht, die essen müssen.

arbeitslose auf's land:

die militärjunta hat angekündigt, daß die arbeitslosen aufs land geschickt werden, um dort auf industrialisierten landwirtschaftlichen gütern zu arbeiten. aber das wird von allen, die sich mit der situation etwas befaßt haben, als völlig unrealisierbar angesehen. die produktionsmöglichkeiten sind viel zu gering, um die vielen arbeitslosen beschäftigen zu können, außerdem fehlen unterbringungsmöglichkeiten, es sei denn, man würde die aufs land geschickten arbeiter in konzentrationslager stecken.

die schlagzeilen einiger lateinamerikanischer zeitungen behaupten wohl ohne große übertreibung, daß der hunger nun die häuser der meisten chilenen umschleicht.

aber das scheint die nutznießer der preispolitik bisher nicht zu stören. die großen firmen, die im unternehmerverband (- oder industriellenverband) SOFOFA zusammengeschlossen sind und aktive geschäftsführer des militärputsches waren, bestimmen wohl noch bis auf weiteres die wirtschaftspolitik der militärs.

DOKUMENT 4 (ID/PNS/LIBERATION)

DAS DERZEITIGE STADIUM DES WIDERSTANDES IN CHILE

1. teil eines interviews mit einem sprecher des CUR (resistance co-ordinating committee)

das komitee zur koordinierung des widerstandes (CUR) versucht militante mitglieder aller politischen parteien in chile zu sammeln, die am untergrundkampf gegen den faschismus beteiligt sind.

frage: wie wurden die ersten kontakte gemacht, um den widerstand zu organisieren?

antwort: wir mußten etwa 10 tage abwarten, in denen die unterdrückung besonders massiv war. dann wurden die kontakte zu genossen in verschiedenen organisationen wiederaufgenommen. wir begannen damit, daß wir - nach provinzen geordnet - eine übersicht aufstellten, welche genossen verhaftet wurden, welche hingerichtet wurden, und welche frei waren; außerdem machten wir eine aufstellung aller materiellen resourcen, die uns zur verfügung stünden. die schwierigkeit bei der arbeit, die kontakte herzustellen, liegt vor allem in den verschiedenen ausrichtungen, die immer noch in den verschiedenen organisationen bestehen. das bedeutet, daß wir jedesmal, wenn wir ein mitglied einer organisation treffen, prüfen müssen, ob die meinung, die er vertritt, mit der linie der politischen partei übereinstimmt, die er zu vertreten behauptet. wir begannen, uns mit genossen von der MAPU (eine linke absplitterung von der christlich demokratischen partei vor den wahlen 1970), der kommunistischen partei, der sozialistischen partei, der MIR (bewegung der revolutionären linken), der radikalen partei und der christlichen linken zu beratschlagen. wir begannen auch, eine anzahl von texten zu produzieren, politische analysen der konsequenzen, die gezogen werden müssen im hinblick auf die politische zukunft der widerstandsbewegung. alle diese gespräche wurden unter der gemeinsamen politischen kontrolle aller organisationen abgehalten, die in unserem koordinierenden komitee mitarbeiten. die meisten der genossen, mit denen wir diese arbeit begannen, gehören zu den am weitesten entwickelten richtungen ihrer organisationen, und alle stimmen in den zwei schlüsselfragen überein, nämlich revolutionäre gewalt und zusammenfassung der revolutionären kräfte.

frage: was ist gegenwärtig zur nationalen führung dieser organisationen zu sagen?

antwort: die organisationen, die am wenigsten betroffen wurden, sind die MIR, ein teil der MAPU, und die christian left party. am schwersten angeschlagen ist die sozialistische partei; auf nationaler ebene gibt es keine führung mehr. ihre organisation war zu schwach, sowohl in militärischer hinsicht, wie in hinsicht auf die untergrundarbeit. es gibt ein oder zwei ausnahmen, wie z.b. altamirano, der inzwischen, wegen der notwendigkeit, ihn zu schützen, mehr ein symbol darstellt. wir haben kontakt mit ihm und er gibt allgemeine richtlinien, aber seine praktische arbeit ist eingeschränkt durch seine situation. er ist fest entschlossen, das land nicht zu verlassen, sondern zu bleiben und den

kampf fortzusetzen (carlos altamirano, der generalsekretär der sozialistischen partei, repräsentierte die mehrheit des linken flügels, bevor die junta die macht übernahm. gegenwärtig lebt er im untergrund und ist einer der meistgesuchten leute in chile). das komitee arbeitet auch mit anderen führern der sozialistischen partei zusammen. die MIR, die ebenfalls zum komitee kontakt hat, ist die einzige politische kraft, die als organisation operiert. es ist leichter, mit der MIR zusammenzuarbeiten, weil sie von einem zentralen komitee vertreten wird. man braucht nur ein mitglied zu treffen, um die politische linie der ganzen bewegung zu erfahren, während du bei den sozialisten beispielsweise drei oder vier leute sprechen mußt, um ein möglichst akkurates bild der politischen linie zu bekommen - nämlich das bild, das alle politischen richtungen innerhalb der sozialistischen partei widerspiegelt: momentan ist sie als politischer apparat weit davon entfernt, vereinheitlicht zu sein.

die kommunistische partei ist von der repression viel, viel weniger betroffen worden. einige ihrer führer sind in die udssr gegangen. sie sollen dort ein neues zentralkomitee gebildet haben. bis jetzt waren wir noch nicht in der lage, mit ihm irgendeinen offiziellen kontakt herzustellen. die anderen führer, die hiergeblieben sind, arbeiten völlig im untergrund und haben es bis jetzt noch nicht geschafft, ein treffen durchzuführen. genau wie uns ist es deswegen vielen einfachen mitgliedern unmöglich, die politische perspektive der partei in erfahrung zu bringen. die militanten bleiben daher ziemlich isoliert. sie haben verschiedenartige positionen, aber einige von ihnen arbeiten mit uns zusammen in fragen der propaganda, der finanzen und der organisation. gewisse funktionäre der kp meinen, daß man erst mal eine gewisse zeit verstreichen lassen sollte, während der man sich weiter in den untergrund begibt, um sich besser reorganisieren zu können. diese position steht der unseren diametral entgegen. wir weigern uns, eine politik zu akzeptieren, die de facto auf einen verzicht auf den bewaffneten kampf hinausläuft.

frage: wie stehts mit den kontakten innerhalb und außerhalb des landes?

antwort: aus gründen der sicherheit sind nahezu alle unsere kontakte bilateral. wir hatten kürzlich ein etwas größeres treffen, auf dem wir ein dokument über unsere strategie erarbeiteten. dieser text wird zur zeit in den verschiedenen organisationen verbreitet und diskutiert, dann soll er veröffentlicht werden. wir haben ein paar kontakte außerhalb des landes. natürlich haben wir alle individuelle kontakte zu genossen im ausland. wenn sie erst organisiert sind, werden wir verbindung mit den repräsentanten aller gruppen haben. die entscheidungen, die von diesen genossen im ausland getroffen werden, sind insofern wichtig, als sie das wachsen internationaler solidarität in betracht ziehen. doch alles, was die politische und militärische strategie für den kampf in chile betrifft, wird hier entschieden und nicht im ausland.

frage: welches sind die vordringlichsten ziele, die sich das koordinationskomitee gesetzt hat?

antwort: erstmal ein minimum an organisation innerhalb der politischen parteien wiederherzustellen. wenn die einzelnen organisationen wieder handlungsfähig sind, können wir eine einheitliche organisationsstruktur aufbauen. aus diesem grunde reden wir nicht von einer revolutionären organisation, sondern von einem komitee für politische koordination, das das ziel hat, die meinung aller dieser gruppen zu repräsentieren. wir möchten, daß die genossen im ausland ebenfalls mit der perspektive einer vereinheitlichung arbeiten. die organisatorische seite dieses wiederaufbaus wird noch drei oder vier monate dauern. jede aktion würde repression gegen alle von uns nach sich ziehen, und im moment haben wir noch keine möglichkeiten, ihnen zu widerstehen. wir können uns nicht erlauben, weiter kader zu verlieren, und auf der anderen seite wollen wir auch nicht das vertrauen der massen verlieren. die massen sind immer noch verwirrt durch solche "selbstmord-aktionen" wie den angriff auf die garnison in temuco. wenn wir sabotageakte oder andere aktionen durchgeführt haben, dann immer mit einem maximum an sicherheit.
die anderen politischen ziele, die wir uns gesetzt haben, werden ausführlich in dem von uns vorbereiteten dokument dargelegt werden. die wichtigsten punkte sind: aufforderung zur gründung von revolutionären komitees in den fabriken, gemeinden und schulen. aufforderung zur bildung eines nationalen revolutionären koordinationskomitees. entwicklung des kampfes zur verteidigung der demokratischen grundrechte. beschleunigung der verteidigung und befreiung von politischen gefangenen. anklage der verbrechen und folterungen durch die diktatoren hier und im ausland. verstärkung der internationalen solidarität mit dem chilenischen volk. verschärfung der widersprüche in der armee zwischen den reaktionären offizieren und dem rest der armee. unterstützung aller formen von widerstand in der bevölkerung. beschleunigung der allgemeinen wirtschaftssabotage. kampf für die wirtschaftlichen und sozialen forderungen der arbeiterklasse. wiederaufbau der volks- und arbeitermacht.

(wird fortgesetzt)